

Valdek Pall 1927–2013

Valdek Pall, der angesehene Experte für die estnischen Dialekte und Ortsnamen, verstarb am 17. April 2013. Er war am 30. Juni 1927 in der Gemeinde Laius-Tähkvere im Kreis Tartu geboren.

Pall studierte zunächst am Lehrerseminar in Tartu und schrieb sich nach dem Abschluss im Jahre 1947 an der Abteilung für estnische Philologie der historisch-sprachwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tartu ein. Nachdem er dort 1952 das Diplomexamen abgelegt hatte, setzte er sein Studium als Aspirant im Bereich der finnisch-ugrischen Sprachen fort und legte 1955 die Prüfung zum Kandidaten der Philologie ab; seine Kandidatendissertation behandelte die Tempora und Modi des Mordwinischen. Zum Doktor der Philologie promovierte Pall 1975 über das Thema der Ortsnamen im Landkreis Põhja-Tartumaa: aus der Dissertation ging die zweibändige Monografie *Põhja-Tartumaa kohanimed* (1969, 1977) hervor.

Seine berufliche Laufbahn begann Valdek Pall 1955 als Lehrer am Pädagogischen Institut in Tallinn, von wo er jedoch nach einigen Jahren als Forscher der Sektion Dialekte an das Keele ja Kirjanduse Instituut (KKI) übergang und 1976 zum Leiter dieser Sektion ernannt wurde; in dieser Funktion war er bis 1990 tätig. Danach war er bis 1993 leitender Forscher des KKI. Pall war 1978–92 als Teilzeitprofessor am Pädagogischen Institut in Tallinn tätig; nach der Umwandlung des Instituts in die Pädagogische Universität Tallinn war er dort 1993–96 ordentlicher Professor und ab 1997 Emeritus der Fakultät für nordische Philologie. Von 1998–2002 kehrte Pall als Chefredakteur des finnisch-estnischen Großwörterbuchs (*Suomalais-virolainen suursanakirja*) an das Eesti Keele Instituut (EKI, ehem. KKI) zurück.

Als er sein Studium in der Abteilung für estnische Philologie der Universität Tartu aufnahm, gelangte Valdek Pall in die anregende Gruppe von Paul Ariste. Aristes Plänen zufolge sollte für jede der entfernt verwandten Sprachen und der Nachbarsprachen des Estnischen je ein Student zum Spezialisten ausgebildet werden, damit in Tartu eine gute finnougriistische Forschergruppe entstand, die auch die Sprachkontakte mit den Nachbarn abdeckte. Pall wählte das Mordwinische als Forschungsgegenstand, und seine ersten Beiträge behandelten die Konjugation im Mordwinischen, mit der sich auch seine Kandidatendissertation befasste. Rund vierzig Jahre später kehrte Pall zum Mordwinischen, das er als seine Jugendliebe be-

zeichnete, zurück und lehrte an der Pädagogischen Universität Tallinn Erzanisch; auf der Basis seiner Vorlesungen veröffentlichte er das kleine, Grammatik und Wörterverzeichnis enthaltende Lehrbuch *Ersa keel* ([Die Erzanische Sprache] 1996). Er behandelte auch die mordwinischen Ortsnamen in einem Beitrag seines unter erzanischem Titel erschienenen Werks *Leimfne* ([Namen] 1997); die anderen Beiträge in dem Band beleuchteten estnische Ortsnamen. Pall redigierte ferner die Dissertation von Valmen Hallap über die Verbalableitung in den mordwinischen Sprachen aus dem Jahr 1955 (*Verbaaltuletussufiksid mordva keeltes* 2000).

Am KKI wurden die Dialekte des Estnischen und speziell die Ortsnamenforschung, die erst in den Anfängen steckte, Palls Arbeitsgebiet. Pall gilt denn auch als Pionier der systematischen Ortsnamenforschung in Estland. Er betonte die Wichtigkeit der arealen Bestandsaufnahme: erst wenn alle Ortsnamen eines bestimmten Gebiets gesammelt und auch mit dem Namenschatz der benachbarten Gebiete verglichen wurden, kann man das verwendete Namensgebungssystem und seinen Aufbau verstehen. Häufig untersuchte er in seinen Beiträgen auch die Etymologie und Struktur einzelner estnischer Ortsnamen. Pall wurde Leiter der 1972 am KKI gegründeten Ortsnamen-Arbeitsgruppe.

Nach seiner Promotion wurde Pall Leiter der Dialektabteilung des KKI, und er konzentrierte sich auf die Erarbeitung eines akademischen Wörterbuchs der estnischen Dialekte. Als Chefredakteur erstellte er einen Plan für das Wörterbuch, mit dessen Verwirklichung begonnen wurde, doch aufgrund technischer Schwierigkeiten konnte die 1983 fertiggestellte erste Lieferung erst 1994 veröffentlicht werden (*Eesti murrete sõnastik*), als sich die Informationstechnik weiterentwickelt hatte. Seither sind regelmäßig weitere Lieferungen erschienen. Während der Arbeit an dem umfangreichen Wörterbuch verfasste Pall ein zweibändiges kleines Wörterbuch der estnischen Dialekte (*Väike murdesõnastik* 1982, 1989). Später veröffentlichte er noch das Wörterbuch des Ostdialekts des Estnischen *Idamurde sõnastik* (1994), das auch ein rückläufiges Stichwörterverzeichnis enthält. – Seine lexikografischen Fähigkeiten und seine hervorragenden Finnischkenntnisse führten Pall 1998–2002 noch einmal zurück an das EKI: Er wurde als Chefredakteur des großen finnisch-estnischen Wörterbuchs gebraucht. Das zweibändige Wörterbuch erschien 2003.

Valdek Palls Publikationen über die estnischen Dialekte und Ortsnamen sind zahlreich und reichen zeitlich von den 1950er Jahren bis ins 21. Jahrhundert. Er war ein fleißiger Forscher, leistete aber auch in Sachverstän-

digenfunktionen eine immense Arbeit. Pall gehörte u. a. der Redaktion der Zeitschriften *Keel ja Kirjandus* [Sprache und Literatur], *SFU/Linguistica Uralica* und *Emakeele Seltsi aastaraamat* [Jahrbücher der Gesellschaft für Muttersprache] an. Er war assoziiertes Mitglied der Finnisch-Ugrischen Gesellschaft und der Kalevala-Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Finnischen Literaturgesellschaft und assoziiertes Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften. Pall erhielt zahlreiche Auszeichnungen: Er war Ehrenmitglied der Emakeele Selts (Gesellschaft für Muttersprache). 2001 wurde er in Estland mit dem Verdienstabzeichen Weißer Stern der IV. Klasse und 2002 mit dem Ferdinand-Johann-Wiedemann-Sprachpreis ausgezeichnet. Finnland verlieh Pall 2010 den Komturorden des Löwen von Finnland.

Die estnische Wissenschaft hat einen großen und jovialen Sprachwissenschaftler verloren, der die Dialekt- und Ortsnamenforschung sowie die estnische Lexikografie fast fünfzig Jahre lang zuverlässig und zielstrebig lenkte.

Sirkka Saarinen